

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Hans Friedrich v. Kessel].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 15.07.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-13414

Lieber Herr Graf,
 Gütlicher Gruß v. mir,

Ihr Briefl. Gu. mit gegen-
 wärtigem Zusammentreffen, wurde
 ich von dem Herrn Phlegm
 Alljährig zu Glaube in Eifer,
 sein Vorkurs, der vielmehr
 genötigt, in dem Traktat von
 mir und meine College, bezieht,
 ich meine Meinung zu
 schreiben, ob er der Vocation, so
 ihm selbst durch Zufall, zu
 folgen, der vielmehr in sei-
 ner jetzigen Station zu bleiben,
 über gewisse rationes ge-
 müßigt ^{und} ~~notwendig~~ ^{ist} ~~seyn~~; wie denn ein
 Beispiel, abgelesen aus dem
 sub Litera A. wie auch
 von dem Herrn Grafen
 an mich sub Lit. B. in
 welchem die Vorurtheile
 Motiven dort zu stehen
 aufzuführen, sehr liegen.
 Auf den Zusammenhang dieses Briefes
 habe ich dem nicht andern

[illegible]

Gegenüber, sey man nun
überwillen einem jeder, dessen
Arbeiten gerne da lag, der es
so man gleich mit laien w.
in der welt, so
es billig ist, dass wir
sagen, dass wir der Gott
gänglich ist über den
so nicht lieber ist, ist
jedem seine vocation depre-
ciren, d. in seinem jenseits, auch
bleiben sollen

Aus unserer fugebrucht, der
der fugebrucht, der fugebrucht
Vier der manns College, der
timent ist an der fugebrucht, der
an der fugebrucht, der fugebrucht
wollen, damit fugebrucht der
fugebrucht, der fugebrucht der
vacant will mit einem fugebrucht
seiner subjects ist fugebrucht,
nicht präjudiciren möge.

Abgesehen davon, so viel man
College, der fugebrucht der fugebrucht
aussehen, wenn d. will, ist
ist der fugebrucht, der fugebrucht
ist der fugebrucht, der fugebrucht

